

EINWOHNERGEMEINDERAT LUTERBACH

PROTOKOLL DER SITZUNG VOM 25. NOVEMBER 2013

Teil 1 – Ordentliche Traktanden
--

0. Organisatorisches Gemeinderat

- a) Wahl Urs Kaiser als Gemeinderat; Kenntnissnahme
 - b) Vereidigung Urs Kaiser
 - c) Ressortzuteilung
-

1. Traktandenliste

2. Protokoll GR 28.10.2013

3. Ressort Bildung

4. Ressort Finanzen

- 4.1. Gemeindeversammlung: Referenten **(A)**

5. Ressort Hochbau

6. Ressort Kultur/Jugend/Sport

7. Ressort Planung/Umwelt

- 7.1. Parkraumanalyse; Grundsatz zum weiteren Vorgehen: 2. Lesung
- 7.2. Areal Attisholz; Absichtserklärung zu Projekt 1: Entscheid **(B)**

8. Ressort Sicherheit

- 8.1. Schiessplan 2014: Entscheid

9. Ressort Soziales

10. Ressort Tiefbau

- 10.1. Sanierung Bahnhofstrasse Nord (Elektra); Nachtragskredit von Fr. 95'000: Entscheid

11. Ressort Verwaltung

- 11.1. Gemeinde-Vorarbeiter; Revision Lohnklassen: 2. Lesung/Entscheid
- 11.2. Personelles
 - 11.2.1. Wahl Anzeigerverträger/in
 - 11.2.2. Wahl Silvia Nussbaumer als Delegierte des ZV Alters- und Pflegeheim DE/LU
- 11.3. Sitzungsplan 2014: Entscheid
- 11.4. Pendenzen/Termine
- 11.5. Mitteilungen

12. Verschiedenes

12.1. Heizung Schützenhaus; Dank

A = Nachtrag

B = Nicht öffentliches Geschäft

Teil 2 – Klausursitzung

Gemeindeverwaltung, GR-Saal **12. Sitzung**
5. Sitzung der Amtsperiode 2013/2017

1. Teil: 18.30 - 19.30 Uhr
2. Teil: 19.35 – 20.35 Uhr

Anwesende

Gemeinderat
CVP

Hediger Kurt
Herrmann Erich
Ochsenbein Michael (Gde-Präsident, Vorsitz)
Rothenbühler Hans

FDP/SVP

Nussbaumer Jürg
Schläfli Hans Peter (S)

SP

Probst Patrick
Kaiser Urs

BDP

Joss Martin

zu Teil 2 zudem

Magno Alexander
Rüegsegger Ueli

Protokoll

Bianchi Ruedi, Gemeindeschreiber

Berichterstattung

Oliva Raimondo

Presse

-

Gemeindepräsident Michael Ochsenbein eröffnet die Sitzung mit einem Willkommensgruss an den neuen Gemeinderat Urs Kaiser. Mit seinem Einsitz kann der Gemeinderat in der neuen Legislatur erstmals vollständig tagen.

Teil 1 – Ordentliche Traktanden

0. Organisatorisches Gemeinderat

160.2013.11.25

a) Wahl Urs Kaiser als Gemeinderat; Kenntnisnahme

Gestützt auf

- den Wahlvorschlag der SP Luterbach
- das Ergebnis der Überprüfung durch die Verwaltung
- § 23 der Gemeindeordnung
- die Anwendung von § 34 ff und § 127 des Gesetzes über die politischen Rechte des Kantons Solothurn

nimmt der Gemeinderat Kenntnis davon, dass für die Amtsdauer 2013/2017 in stiller Wahl als Mitglied des Gemeinderates gewählt wurde:

Kaiser Urs, parteilos, 1958, Affolterstrasse 20

b) Vereidigung Urs Kaiser

161.2013.11.25

Der Gemeindepräsident zitiert die Vereidigungsformel und nimmt Urs Kaiser das Gelöbnis darauf ab.

- Akten W

c) Ressortzuteilung

162.2013.11.25

Zustimmend nimmt der Gemeinderat von folgender Ressortzuteilung **Kenntnis**, die in gegenseitiger Absprache stattfand:

- | | |
|-------------------|-------------|
| ▪ Ressort Bildung | Martin Joss |
| ▪ Ressort Tiefbau | Urs Kaiser |

Werkpräsident und Bauverwalter wurden über den Wechsel bereits informiert.

- Gewählter
- SP
- Publikation Anschlagkasten
- Verwaltung, BV
- RL Verwaltung
- Akten W

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste, ergänzt mit Geschäft Nr. 4.1, wird **genehmigt**.

163.2013.11.25

2. Protokoll GR 28.10.2013

164.2013.11.25

Das Protokoll der GR-Sitzung vom 28.10.2013 wird **genehmigt**.

3. Ressort Bildung

Es liegen keine Geschäfte und Informationen vor.

4. Ressort Finanzen

4.1. Gemeindeversammlung: Referenten

165.2013.11.25

Der Gemeinderat war auf dem Korrespondenzweg mit nachstehender Traktandenliste der Gemeindeversammlung vom 28.11.2013 (19.30 Uhr, Alte Turnhalle) einverstanden und legt noch die Referenten wie folgt fest:

1. Voranschlag 2014

Referenten: Gemeindepräsident, RL Finanzen nach Absprache.

Die Geschäfte 1.1. a, b, d, e und f: Martin Joss

1.1. Besondere Traktanden (Kreditbewilligungen) gemäss § 33 Gemeindeordnung:

a) Sanierung Post-/Bahnhofstrasse (Strasse, Abwasser, Energie):

2. Etappe; Fr. 474'500

b) Sanierung Gartenstrasse (Strasse, Wasser, Abwasser); Fr. 325'000

c) Schulbauten: Teilkredit III; Fr. 2'865'460

d) Ersatz Wasser-Transportleitung „Wilihofbrücke“; Fr. 125'500

e) Sanierung undichte Leitungen (2. Priorität GEP); Fr. 150'000

f) Sanierung Derendingenstrasse (Energie): 1. Etappe; Fr. 250'000

1.2. Laufende Rechnung

1.3. Investitionsrechnung

1.4. Feuerwehersatzabgabe

1.5. Steuerbezugshöhe (130 % wie bisher)

1.6. Finanzierung

2. Verschiedenes

Referent: Gemeindepräsident

2.1. Informationen aus dem Gemeinderat

5. Ressort Hochbau

Es liegen keine Geschäfte und Informationen vor.

6. Ressort Kultur/Jugend/Sport

Es liegen keine Geschäfte und Informationen vor.

7. Ressort Planung/Umwelt

1. Lesung: GR 28.10.2013/7.3.

7.1. Parkraumanalyse; Grundsatz zum weiteren Vorgehen: 2. Lesung
150.2.2013.11.25

Der Gemeinderat hat den Antrag Nr. 11/2013 der Planungs- und Umweltschutzkommission (PUK) an die Planungs- und Umweltschutzkommission zurückgewiesen mit der Begründung, dass die PUK dem Gemeinderat eine Empfehlung für das weitere Vorgehen geben soll.

Die PUK stellt fest:

Die bisher durch die PUK vorgenommenen Analysen (vgl. Dokumentation «Parkraumanalyse» vom 21.10.2013) zeigen auf, dass die Einführung einer flächendeckenden Parkplatzbewirtschaftung, z.B. in Form von «Blauen Zonen» mit (gebührenpflichtiger) Anwohnerprivilegierung, in Luterbach grundsätzlich möglich und unter gewissen Voraussetzungen auch zweck- und verhältnismässig ist. Dazu gilt es, die Vor- und Nachteile einer solchen Massnahme abzuwägen:

Vorteile:

Die flächendeckende Parkplatzbewirtschaftung mittels Blauer Zone sorgt dafür, dass die Beanspruchung des öffentlichen (Strassen-)Raumes zu Parkierzwecken nur noch unter gewissen Voraussetzungen möglich ist. Es handelt sich um ein sehr zweckmässiges Instrument zur Bekämpfung unerwünschter Langzeitparkierung.

Im Falle einer Anwohnerprivilegierung mit Gebührenpflicht ist die Langzeitparkierung im öffentlichen Strassenraum nicht mehr in jedem Fall gratis. Damit wird eine gewisse finanzielle «Gleichstellung» von Parkierung im öffentlichen Raum gegenüber privater Parkierung erreicht. Wenn die Massnahme flächendeckend vollzogen wird, ist auch die Gleichbehandlung der Quartiere weitgehend gewährleistet.

Mit der Massnahme lassen sich auch einige der festgestellten Konflikte i.S. Parkierung lösen, namentlich in der Umgebung südlich des Bahnhofes oder entlang der Industriestrasse.

Nachteile:

Die Einführung flächendeckender Bewirtschaftungsmassnahmen ist mit einem nicht zu unterschätzenden administrativen Aufwand verbunden: Ein Regelwerk ist zu erarbeiten und zu genehmigen, Parkkarten sind (voraussichtlich durch die Gemeindeverwaltung) zu administrieren etc.

Der ordnungspolitische Eingriff in die bisher «freie» Parkierung führt erfahrungsgemäss auch zu einer intensiven öffentlichen (politischen) Diskussion. Entsprechend sind gute Argumente und eine gewisse Dringlichkeit der Massnahme gefragt (Verhältnismässigkeit).

Die bisherigen Abklärungen der Planungs- und Umweltschutzkommission haben gezeigt, dass in Luterbach vergleichsweise geringe Konflikte im Zusammenhang mit Parkierung bestehen. Die Konflikte sind zudem räumlich abgrenzbar und längst nicht alle Quartiere sind von akuten Parkierungsproblemen betroffen. Diese Umstände erschweren die Argumentation zu Gunsten flächendeckender Massnahmen.

Einzelne Konflikte, namentlich das vieldiskutierte Phänomen der «Elterntaxis» rund um das Schulhausareal und weitere punktuelle Sicherheitsdefizite, können mit Massnahmen zur Parkraumbewirtschaftung gar nicht gelöst werden.

Anträge an den Gemeinderat

1. Die PUK kommt aufgrund ihrer Erwägungen zum Schluss, dass die heute bestehenden Konflikte den umfangreichen Eingriff der Einführung einer flächendeckenden Parkplatzbewirtschaftung nicht rechtfertigen und empfiehlt dem Gemeinderat, auf eine Einführung der Massnahme vorerst zu verzichten.
2. Anstelle flächendeckender Massnahmen wird dem Gemeinderat beantragt, die Planungs- und Umweltschutzkommission mit der Ausarbeitung räumlich begrenzter Massnahmen zur Behebung vorhandener Konflikte zu beauftragen, namentlich folgender Gebiete:
 - Bahnhofareal und angrenzende Strassenzüge
 - Schulareal und angrenzende Strassenzüge
 - Industriestrasse
 - Umgebung Friedhofareal

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung

Hans Rothenbühler ist nicht gegen punktuelle Massnahmen, möchte aber bei Bedarf auf die Ergebnisse einer Gesamtplanung zurückgreifen können. Er beantragt deshalb die flächendeckenden Massnahmen zu erarbeiten, aber diese in der ersten Phase lediglich in den von der PUK beantragten Gebieten umzusetzen.

Kurt Hediger spricht gegen diesen Antrag aus, da das Konzept sonst im Laufe der Zeit, z.B. durch gesetzliche Änderungen, mit zusätzlichen Kosten angepasst werden muss.

Nach Jürg Nussbaumer, RL Planung/Umwelt, hat auch die PUK Überlegungen wie Hans Rothenbühler gemacht, sich aber letztlich mehrheitlich für den vorliegenden Kompromiss entschieden. Patrick Probst möchte wissen, weshalb die PUK den Blumenweg nicht zu den Konfliktgebieten zählt. Nach Jürg Nussbaumer handelt es sich beim Blumenweg nicht um einen öffentlichen Raum, sondern um eine Privatstrasse.

Mehrere Sprecher äussern sich dafür, den Perimeter beim Bahnhofareal grosszügig zu prüfen. Also z.B. den Tulpenweg sowie den Raum Hauptstrasse/Poststrasse/Bahnhofstrasse (Neubauten, Schulweg) mit in die Planung einzubeziehen („PUK PLUS“).

Der Gemeinderat beschliesst (mit 5 zu 3 Stimmen, bei 1 Enthaltung):

Den Anträgen der PUK wird zugestimmt; d.h.

- a) Auf die Einführung einer flächendeckenden Parkplatzbewirtschaftung wird vorerst verzichtet.
 - b) Anstelle flächendeckender Massnahmen wird die PUK mit der Ausarbeitung räumlich begrenzter Massnahmen zur Behebung vorhandener Konflikte beauftragt, namentlich mit folgender Gebiete:
 - Bahnhofareal und angrenzende Strassenzüge, hier im Sinne der Erwägungen („PUK PLUS“)
 - Schulareal und angrenzende Strassenzüge
 - Industriestrasse
 - Umgebung Friedhofareal
- Planungs- und Umweltschutzkommission
- RL Planung/Umwelt
- WAM Planer und Ingenieure AG, Florastrasse 2, 4502 Solothurn
- Akten 28

8. Ressort Sicherheit

8.1. Schiessplan 2014: Entscheid

166.2013.11.25

Sachverhalt

Ressortleiter Hans Rothenbühler unterbreitet die Schiesstage für 2014. Das Umweltschutz-Reglement verlangt, dass der Schiessplan für die 300-Meter-Schiessanlage durch den Gemeinderat bewilligt werden muss (§ 12.6.). Er umfasst 39 Anlässe (im Vorjahr 54).

Eintreten ist unbestritten.

Der Gemeinderat beschliesst (einstimmig):

Der von der Vereinigten Schützengesellschaft ausgearbeitete Schiessplan für das Jahr 2014 wird genehmigt.

- Vereinigte Schützengesellschaft, Arnold Seiler, Präsident VSGL
- FC Luterbach (mit Plan)
- Planungs- und Umweltschutzkommission (mit Plan)
- Verbundkommission (mit Plan)
- Verwaltung (mit Plan – für Infomappe und Internet)
- RL Sicherheit
- Akten 31

9. Ressort Soziales

Es liegen keine Geschäfte und Informationen vor.

10. Ressort Tiefbau

10.1. Sanierung Bahnhofstrasse Nord (Elektra); Nachtragskredit von Fr. 95'000: Entscheid

167.2013.11.25

Ausgangslage

In diesem Jahr ereignete sich im Kreuzungsbereich Bahnhofstrasse/Güterstrasse ein Kurzschluss bei der Strassenbeleuchtung, woraufhin die Güterstrasse über längere Zeit ohne Beleuchtung blieb. Dies wurde zwischenzeitlich mit einem Provisorium gelöst. Elektroingenieur Huggenberger, klärte folgenden Sachverhalt ab:

Das ganze Sekundärnetz ist in diesem Bereich sehr alt und noch mit Papierbleikabel ausgestattet. Für die Strassenbeleuchtung wurden nicht wie heute üblich separate Kabel verwendet, sondern sie wurden jeweils direkt vom Kandelaber aus an das Sekundärkabel angeschlossen. Dies wurde vor ca. 50 Jahren aus Kostengründen so gemacht. Wo genau das Beleuchtungskabel unterbrochen ist, konnte trotz Messungen nicht festgestellt werden. Auch der Elektrakataster stimmt nicht mit den vor Ort angetroffenen Gegebenheiten überein. Eine Reparatur nur an der Strassenbeleuchtung macht keinen Sinn, da die bestehende Rohranlage (Strassenbeleuchtung und Sekundärnetz) unbrauchbar ist. Der Ingenieur hat nun ein Vorprojekt ausgearbeitet.

Projektumfang:

- Neues Sek.-Netz Bahnhofstrasse Nord (Poststrasse bis Güterstrasse)
- Neue Strassenbeleuchtung Güterstrasse (Bahnhofstrasse bis Hauptstrasse)

Die Kostenschätzung vom 3.8.2013 beinhaltet auch ein gleichzeitiger Netzausbau der GA Weissenstein für ein Glasfaserkabel mit dem entsprechenden Kostenaufteiler. Die Kosten für die Einwohnergemeinde werden auf Fr. 92'052.75 (exkl. MwSt.) geschätzt.

Die Werkkommission stellt fest: Das nun betroffene Strassenteilstück ist leider nicht das letzte mit einem entsprechend alten Leitungsnetz. Solche Kurzschlüsse und die entsprechenden daraus resultierenden Arbeiten werden inskünftig wohl zunehmen. Umso wichtiger taxiert die Kommission die Wichtigkeit der Netzsanierungen und des vorliegenden Vorprojektes. Nur durch umfassende Sanierungen lässt sich das Problem des teilweise überalterten Leitungsnetzes mittelfristig lösen.

Die Kommission hält fest, dass im Voranschlag 2013 kein solcher Netzausbau vorgesehen ist und somit der Kredit fehlt. Es wird daher ein Nachtragskredit über Fr. 95'000.- (exkl. MwSt.) beantragt, da die Sanierung als dringend eingestuft wird.

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung

Jürg Nussbaumer hat kein Verständnis dafür, dass der Ingenieur beim Einbau der Fernwärmeleitung die Mängel übersehen hat und dadurch beim geöffneten Graben die Gelegenheit für eine Sanierung verpasst wurde. Für ihn gilt dies ebenso bei der Poststrasse.

Kurt Hediger beurteilt den Sachverhalt, aufgrund der jährlichen Projektierungskredite im Tiefbau, ebenfalls kritisch. Er wehrt sich jedoch nicht gegen die Gewährung des Nachtragskredites, auch wenn er zweifelt, dass dieser für die anfallenden Kosten ausreicht.

Er verlangt eine Vorgehensdiskussion zu Ingenieurarbeiten im Rahmen einer Klausursitzung, damit solche Begehren vermieden werden können.

Dieser Vorschlag findet stillschweigend Zustimmung.

Nach kurzer Diskussion **beschliesst der Gemeinderat** (einstimmig):

Für die Sanierung Bahnhofstrasse Nord (Elektra) wird zulasten der Investitionsrechnung 2013 ein Nachtragskredit von Fr. 95'000 (exkl. MwSt) bewilligt.

- Werkkommission (P, A)
- RL Tiefbau
- RL Verwaltung
- Finanzverwalter (2, für sich und die Revisionsstelle)
- Akten 5, 9

11. Ressort Verwaltung

11.1. Gemeinde-Vorarbeiter; Revision Lohnklassen: 2. Lesung/Entscheid

153.2.2013.11.25

1. Lesung: GR 28.10.2013/11.1.

Weiterberatung

Zu den Anfragen anlässlich der 1. Lesung wurde der Gemeinderat mit zusätzlichen Unterlagen bedient. Daraus ist ersichtlich, dass der Stelleninhaber heute in der Lohnklasse 8, Erfahrungstufe 8 ist.

Auf Anfrage von Martin Joss ist der Gemeindepräsident der Meinung, dass die Lohnsumme für den Lohnanstieg (Mehrkosten 2014 insgesamt Fr. 765) berücksichtigt ist bzw. ausreichen sollte.

Eintreten ist unbestritten.

Der Gemeinderat beschliesst (einstimmig):

1. Für die Stelle des Gemeinde-Vorarbeiters gelten mit Wirkung ab 1.1.2014 neu die Lohnklassen 8 bis 10.
2. Der heutige Stelleninhaber wird per 1.1.2014 in die Lohnklasse 10, Erfahrungsstufe 4 eingestuft.

- Bauverwalter
- Finanzverwalter
- Jürg Schläfli, Vorarbeiter Baudienst
- RL Verwaltung
- Akten 19

11.2. Personelles

11.2.1. Wahl Anzeigerverträger/in

168.2013.11.25

Frau Esther Blasutto musste ihre Tätigkeit als Anzeigerverträgerin für den Dorfteil Mitte aus gesundheitlichen Gründen per Ende Oktober niederlegen. Die nebenamtliche Funktion wurde im Amtsanzeiger ausgeschrieben. Es haben sich 11 Personen, davon 6 aus Luterbach, für die Nachfolge beworben.

Der Gemeinderat dankt Frau Blasutto für ihre seit 1996 zuverlässig geleistete Arbeit, wünscht ihr gute Besserung und alles Gute für die Zukunft.

Wahlergebnis

1. Wahlgang (geheime Abstimmung; absolutes Mehr: 5 Stimmen)

<u>Frau Brigitte Frezza-Hayoz</u>	8 Stimmen und ist somit <u>gewählt</u>
Andere	1 Stimme

- Frau Esther Blasutto, Alpenstrasse 2
- Frau Brigitte Frezza-Hayoz, Hofweg 1
- RL Verwaltung
- Verwaltung
- Akten W

11.2.2. Wahl Silvia Nussbaumer als Delegierte des ZV Alters- und Pflegeheim DE/LU

169.2013.11.25

Auf Vorschlag der FDP **wählt der Gemeinderat** für den Rest der Amtsdauer 2013/17 als Delegierte des Zweckverbandes Alters- und Pflegeheim Derendingen/Luterbach

Silvia Nussbaumer, Tulpenweg 8.

- Gewählte
- Zweckverband Alters- und Pflegeheim Derendingen/Luterbach
- FDP
- RL Verwaltung
- Dossier Wahlen
- Akten W

11.3. Sitzungsplan 2014: Entscheid

170.2013.11.25

Ausgangslage

Der Entwurf des Sitzungs- und Terminplanes wurde dem Gemeinderat zur Vernehmlassung unterbreitet und in der Zwischenzeit mit verschiedenen Ergänzungen versehen.

Eintreten ist unbestritten.

Diskussion

Für Hans Rothenbühler ist der von diesem Jahr auf den 10. Januar nächsten Jahres verschobene Waldgang mit dem Bürgerrat zu früh im Jahr angesetzt. Er spricht sich gegen die Durchführung von 2 Waldgängen aus und würde dafür lieber einen etwas umfangreicheren Anlass ins Auge fassen.

Nach Michael Ochsenbein sind die Daten mit der Bürgergemeinde abgesprochen, weshalb er als Ressortleiter an den beiden vorgeschlagenen Daten im Januar und September festhalten will.

Hans Rothenbühler beantragt, die beiden Gemeindeversammlungen mit Rücksicht auf die Vereine nicht am gleichen Wochentag (Donnerstag) durchzuführen.

Gemeindepräsident Michael Ochsenbein verweist auf die Terminplanungen von Rechnung und Voranschlag (Ausarbeitung, Vorberatung, Entscheid, Publikation). Das Verschieben des Versammlungstages hätte unter Umständen Einfluss auf den Sitzungstermin des Gemeinderates. Bei Bedarf können ausserordentliche Versammlung seiner Meinung nach an den übrigen Wochentagen durchgeführt werden.

Der Antrag Rothenbühler wird mit 6 zu 3 Stimmen abgelehnt.

Der Gemeinderat beschliesst (einstimmig):

Der Sitzungsplan 2014 wird genehmigt.

- beso Verteiler (gemäss Plan)
- RL Verwaltung

11.4. Pendenzen/Termine

171.2013.11.25

Die Pendenzenliste wird anhand der heutigen Entscheide aktualisiert und dem Gemeinderat zugestellt.

- RL Verwaltung

11.5. Mitteilungen

172.2013.11.25

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von folgenden Mitteilungen:

1. Spielgruppe Vogunäschkli; Einladung zum Tag der offenen Türe
2. Volksschulamt SO; Pensenbewilligung 2014/15
3. Volksschulamt SO; Leitfaden „Spezielle Förderung“
4. BDO; Gemeindebrief „Rechnungsprüfung in der Gemeinde“
5. Gizella Immobilien AG; Einladung zur Aufrichtfeier Neubau Dorfzentrum
6. Viva Grütt; Einladung zur Auftrichtfeier „Schöner Wohnen im Alter“, Derendingen
7. Bühne Burgäschi; Rückblick, Dank, Ausblick
8. Regierungsrat SO; Einladung zur Verleihung der Kunst- und Kulturpreise 2013
9. Fachstelle Vitamin B; Info „Willkommenskultur im Verein“
10. Starke Region Basel/Nordwestschweiz; Podiumsgespräch zum neuen Raumplanungsgesetz
11. Optima Solar; Info zum Zusammenschluss Genossenschaftsbund „OptimaSolar Schweiz“
12. Langsamverkehr SO; Newsletter November 2013
13. Fernwärme Schweiz; Einladung zum Fernwärme-Forum vom 29.1.2014
14. RRB 2013/1923; Ergebnis der Vernehmlassung zum Programm Agglomerationsverkehr
15. Amt für Verkehr und Tiefbau SO; Ergebnis der Vernehmlassung zum Ausbau der Autobahn
16. Benevol; Podiumsveranstaltung zum Thema Freiwilligenarbeit
17. RRB 2013/1823; 3. Rate Ergänzungsleistungen
18. Amt für soziale Sicherheit; Finanzstatistik 2011 der Alters- und Pflegeheime
19. RRB 2013/2002; Beiträge an die Pflegekosten stationäre Heimpflege
20. Mütter- und Väterberatung; Kurzportrait
21. Ingenieurbüro W + H (Nachführungsgeometer Luterbach), Firmenportrait
22. Amt für Wirtschaft und Arbeit SO; Bewilligung Abendunterhaltung Turnverein
23. Amt für Wirtschaft und Arbeit SO; Bewilligung Jodlerabend Jodlerclub
24. Innostep; Einladung Winteranlass „cleantech start-up“
25. Schreier AG, November- und Neujahrsgrüsse

12. Verschiedenes

12.1. Heizung Schützenhaus; Dank

173.2013.11.25

Hans Rothenbühler übermittelt dem Gemeinderat den Dank der Vereinigten Schützengesellschaft für den Beitrag an die neue Heizung (Anschluss Fernwärme).

- VSG
 - Bauverwaltung
 - Akten 12
-

Teil 2 – Klausursitzung

In der Klausursitzung befasst sich der Gemeinderat mit personellen Fragen der Behörden und in einem ersten Schritt mit den Legislaturzielen 2013/2017.

Die Verhandlungen sind nicht öffentlich und es wird auch kein Protokoll geführt. Abstimmungen finden ebenfalls keine statt.

Für den Einwohnergemeinderat Luterbach

R. Bianchi, Gemeindeschreiber